

## Die Ernte

### „Beerenstarter“ des Jahres

Die ersten Haskapbeeren-sorten reifen Ende Mai bis Anfang Juni. Damit sind sie die ersten Beeren im Jahresverlauf. Nach dem Farbumschlag der Früchte benötigen diese circa zwei Wochen um den optimalen Erntezeitpunkt zu erlangen. Dieser ist auch an der guten Pflückbarkeit und am Geschmack zu erkennen.



Sorten wie „Blue Velvet“, „Eisbär“ oder „Morena“ haben eine folgernde Reife, das heißt sie reifen nicht gleichzeitig zu einem Erntetermin aus und

müssen mehrfach geerntet werden. Im Gegensatz dazu sind die Sorten der Boreal-Gruppe und „Honeybee“ gleichzeitig reif und können mit einem Erntegang gepflückt werden.

### Hohe Frosthärte

Die Haskapbeere kommt ursprünglich aus Nordamerika, Sibirien und Kamtschatka und ist im gesamten subpolaren Raum verbreitet. Damit weist sie eine hohe Frosthärte auf. Je nach Wetterlage treibt das Gehölz Anfang Februar aus und blüht ab Mitte März.

## Geschmackvolle Beeren

### Von Kompott bis Fruchtaufstrich

Haskapbeeren sind eine vitaminreiche Zutat und lassen sich vielfältig verwenden. Sie eignen sich als Naschfrucht, Smoothie, Trockenfrucht oder weiterverarbeitet zu Fruchtaufstrich oder Likör. Auch als Kompott oder als Zutat zum Müsli schmecken sie sehr gut. Die Früchte lassen sich zudem gut einfrieren und als Beerenobst für eine längere Zeit haltbar machen.

### Ideal für Bio-Anbau

Durch den geringen Befall mit Krankheiten und Schädlingen ist diese Kultur für den biologischen Anbau besonders geeignet.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau



### Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und  
Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt  
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg (Saale)  
Telefon: +49 3471 334 0  
info@llg.sachsen-anhalt.de  
llg.sachsen-anhalt.de

### Kontakt:

Dezernat Gartenbau  
Feldmark rechts der Bode 6, 06484 Quedlinburg  
Telefon: +49 3946 970 3

Redaktion: LLG / Nora Stuhr  
Stand: März 2025

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Eine Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



## Haskapbeere Eine Obstart mit viel Potenzial



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

# Vitaminreiche Frucht

## Gesunder Leckerbissen

Haskapbeeren (*Lonicera caerulea* var. *kamtschatica*) sind eine interessante und gesunde Ergänzung des Obstsortiments im heimischen Garten. Die kleinen länglich blauen Früchte des Strauches haben einen eigenen Geschmack, der an eine Mischung aus Heidelbeere und Schwarzer Johannisbeere erinnert.

Besonders wertvoll ist der hohe Anteil an Anthocyanen, ein Inhaltsstoff, der freie Radikale im Körper bindet. Dieser sorgt auch für einen starkfärbenden Fruchtsaft.



### Wussten Sie schon?

Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt erforscht am Standort Quedlinburg Alternativen im Obstanbau. Dazu zählt auch die Haskapbeere.

## So gelingt der Anbau

### Standortbedingungen

Der Anbau der Haskap ist unter hiesigen Standortbedingungen sehr gut möglich. Sie benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und einen sauren bis kalkarmen nicht zu trockenen Boden. Vor der Pflanzung sollte der Boden mit gut abgelagertem Rindenmulch aufbereitet werden (maximaler Anteil 25 Prozent); verbunden mit einer ersten Stickstoffdüngung.

Wie jede Obstart benötigt auch die Haskapbeere ausreichend Wasser für gute Erträge. Eine genaue Düngeempfehlung für Haskapbeeren gibt es nicht. Aufgrund der Ähnlichkeit in den Ansprüchen zur Heidelbeere sollte die Düngeempfehlung dieser Kultur genutzt werden.

### Neue Sorten, große Früchte

Durch Neuzüchtungen (insbesondere aus Kanada) wird die Vielfalt an Sorten immer größer. Neue Sorten wie „Boreal Beast“, „Boreal Beauty“ und „Boreal Blizzard“ sowie „Honeybee“ weisen einen hohen Ertrag und gute Fruchtgrößen auf.

Aber auch Sorten wie „Blue Velvet“, „Eisbär“ oder „Morena“, die schon länger auf dem Markt sind, können trotz kleinerer Fruchtgrößen und geringeren Erntemengen empfohlen werden.



### Der richtige Schnitt und Schutz

Besondere Vorsicht ist beim Schnitt geboten. Dieser sollte, wenn möglich erst nach dem vierten Standjahr vorsichtig durchgeführt werden. Bei zu starkem Rückschnitt ist mit Ernteaussfällen insbesondere bei zu hohen Temperaturen im Sommer zu rechnen.

Als weitere Maßnahme ist die Installation von Vogelschutzsystemen, zum Beispiel Netze, sehr zu empfehlen. Diese sollten spätestens mit dem Farbumschlag der Früchte vorgenommen werden.

Der richtige Schnitt oder andere Erziehungsformen werden am Standort der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau in Quedlinburg untersucht. Hier können sich interessierte Gartenfreunde auch informieren und mit Experten ins Gespräch kommen.

### Zwei Pflanzen, zwei Sorten

Um Erträge zu erhalten, müssen immer mindestens zwei unterschiedliche Sorten eng nebeneinander gepflanzt werden.